

[Read download] Hunkeler macht Sachen: Hunkelers fnfter Fall (detebe)

Hunkeler macht Sachen: Hunkelers fnfter Fall (detebe)

Von Hansjrg Schneider
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #150950 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-26Erscheinungsdatum:
2013-02-26File Name: B00BJVHFZC | File size: 77.Mb

Von Hansjrg Schneider : Hunkeler macht Sachen: Hunkelers fnfter Fall (detebe) before purchasing it in order to
gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hunkeler macht Sachen: Hunkelers fnfter Fall
(detebe):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die

Kriminalromane um den Basler Kommissar Peter Hunkeler sind einzigartig in der Krimilandschaft. Von Winfried Stanzick "Hunkeler macht Sachen" ist der fünfte Roman in Hansjörg Schneiders wirklich bemerkenswerter Serie um den Basler Kommissar Peter Hunkeler. Seit 1993, als er den ersten Band veröffentlichte, erfreut er eine kleine, aber treue Fangemeinde alle paar Jahre mit einem außergewöhnlichen Buch. Peter Hunkeler ist nach der Umstrukturierung der Staatsanwaltschaft nach deren Umzug vom Lohnhof in den Waaghof quasi auf das Abstellgleis gestellt. Er steht zur besonderen Verfügung und verbringt seine Tage fast wie im Vorruhestand. Da seine langjährige Freundin, die Erzieherin Hedwig, gerade ein dreimonatiges sabbatical in Paris bei den expressionistischen Malern verbringt, hat er viel Zeit, die er abwechselnd in seinem Huschen im Elsa kurz hinter der Grenze und in den alten Basler Beizen verbringt. Als er nach einer solchen verrauchten und vertrunkenen Nacht im Milchhli des Morgens auf dem Nachhauseweg sich auf eine Parkbank setzt, spricht er den dort schon sitzenden alten Hardy an. Als der aber nicht antworten will, merkt Hunkeler, dass Hardy tot ist. Man hat ihm die Kehle durchgeschnitten. Die Polizei und die Medien glauben schnell die Schuldigen gefunden zu haben, in dem sie eine mafiose Schmugglerbande aus Albanien verdächtigen. Doch Hunkeler geht wie in jedem der bisherigen Bände der Reihe konsequent seine eigenen Ermittlungswege. Sie führen ihn in das Basler Rotlichtmilieu und, wie schon so oft vorher, in die Abgründe der unbewältigten und unbearbeiteten Schweizer Vergangenheit. Das Buch ist spannender Krimi, historische Aufklärung, kritische Gegenwartsbeschreibung und Lebensauseinandersetzung eines alten 68-er gleichermaßen. Man wird diesen kantigen Kommissar mit seiner libertären und undogmatischen Lebensphilosophie einfach lieben gewinnen und sich schon jetzt auf den nächsten Band freuen. Da Hunkeler aber nach eigenen Angaben schon 1938 geboren ist, wird sich sein literarischer Schöpfer irgendeine Ruhestandsregelung einfallen lassen müssen, um ihn aktiv zu halten. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von den Fahrenden Von Esther Peter Hunkeler hat an dem offensichtlichen Mord Barbara Amslers zu beißen. Erwürgt mit eingeschliztem Ohr aus dem eine Perle entfernt wurde, fischten Angler sie aus dem Allschwiler Weiher. Doch der Fall wird vorerst ungelöst ad Akta gelegt. Als Hunkeler am Heimweg vom Milchhli - seinem "Stammbeisl" - seinen Bekannten Hardy erwürgt auf einer Bank vorfindet, ist auch der Diamant aus des Toten Ohr verschwunden. Zurück bleibt ein Schlitz im Ohrloppchen. Während Kollegen und Vorgesetzte verbissen eine Albanerbande und ihre Blutrache im Visier behalten, denkt Hunkeler einige Schritte weiter ... Eine Dummheit Hunkelers gibt seinem Vorgesetzten die Gelegenheit, ihn vorübergehend zu suspendieren. Dieser nimmt gelassen und ignoriert die Suspendierung galant. In diesen Tagen wandelt er zwischen Basel und seinem Haus im Elsass, grübelt über die Morde, entdeckt ausgebrannte Autos mit verkohlten Leichen, fgt sich seit bereits längerem ausstndigen Arztterminen und entwirft seinen Ruhestand als Lasttierhalter mit einer Eselzucht - oder vielleicht doch eher Schafhaltung? Seinem geradlinigen und ungeschminkten Charakter verdankt er die Gesprächigkeit der Ortsansässigen - ob bekannt aus dem Milchhli oder unbekannt auf der Suche nach dem Mörder. Wirklich gelungen ist die Wende im Fall, die uns auf einen Aspekt der Schweizer Geschichte und ihrem unethischen Verständnis für "Fahrende Volk" aufmerksam macht (von dem ich persönlich zu ersten Mal gelesen habe). Sehr gut gefallen haben mir auch Hunkelers Fragen, die er sich erst selbst stellt, sie anschließend in seinem Schreibheft notiert, um in weiterer Folge laufend auf Antworten zu stoßen. Ein sehr rundes Krimierlebnis, ohne unnötige Ecken und Kanten, ein sorgfältig ausgewähltes Potpourri von Charakteren und der eine oder andere Einblick ins Privatleben dürfen vom Leser erwartet werden. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Süss-saures Basel Von Werner Sieber In der Tat machen Essen und Trinken, Fahrten und Spaziergänge durch das real existierende Basel und seine Umgebung auf den ersten Blick die Hauptaktivität von Kommissar Hunkeler aus. Aber durch die Variationen der Mens und Routen vermittelt Hansjörg Schneider dem Leser die wechselnden Stimmungen des Protagonisten. Es fällt so nicht schwer, sich mit seinen mandrierenden Gedanken zu identifizieren. Ofters erinnerte mich dieses Stilmittel an die Krimis von Petros Markaris, der sein Athen gewiss mit der gleichen Intensität liebt wie Schneider das facettenreiche Basel, und gerade deshalb dessen nachtdunkle Seiten thematisiert. Bei Markaris geht es allerdings merklich rasanter zu und her. Dafür ist Schneiders Story mit vertiefter Einflung ins lokale Milieu angereichert.

Kurzbeschreibung Es ist bereits nach Mitternacht, als der leicht angetrunkene Kommissar Hunkeler auf seinem Nachhauseweg in Basel den alten Hardy auf einer Bank sitzen sieht. Er möchte mit ihm eine Zigarette rauchen, aber der sonst so gesprächige Hardy bleibt stumm seine Kehle ist eine klaffende Wunde. Medien und Polizei sind sich rasch einig: Hinter dem Mord steckt eine mafiose Schmugglerbande aus Albanien. Doch Hunkeler geht seiner Intuition nach und geht ins Basler Rotlichtmilieu und in dunkle Abgründe der jüngeren Schweizer Geschichte.

Kurzbeschreibung Es ist bereits nach Mitternacht, als der leicht angetrunkene Kommissar Hunkeler auf seinem Nachhauseweg in Basel den alten Hardy auf einer Bank sitzen sieht. Er möchte mit ihm eine Zigarette rauchen, aber der sonst so gesprächige Hardy bleibt stumm seine Kehle ist eine klaffende Wunde. Medien und Polizei sind sich rasch einig: Hinter dem Mord steckt eine mafiose Schmugglerbande aus Albanien. Doch Hunkeler geht seiner Intuition nach und geht ins Basler Rotlichtmilieu und in dunkle Abgründe der jüngeren Schweizer Geschichte.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Hansjörg Schneider, geboren 1938 in Aarau, arbeitete nach dem Studium der Germanistik und einer Dissertation unter anderem als Lehrer,

als Journalist und am Theater. Mit seinen Theaterstücken war er einer der meistaufgeführten deutschsprachigen Dramatiker, seine Hunkeler-Krimis führen regelmäßig die Schweizer Bestsellerliste an und sind mit Mathias Gündinger in der Hauptrolle verfilmt worden. 2005 wurde er mit dem Friedrich-Glauser-Preis ausgezeichnet. Er lebt als freier Schriftsteller in Basel und im Schwarzwald.